

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Dezember 2015

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 16.12.2015 12:09

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Praxisabend Grund zu Bauen. Baugruppen und ihr Zugang zu Grundstücken in der Stadtentwicklung am 12.1. | Infoveranstaltung am 14.1.: Neue Wohnprojekte in Wien! | Publikation Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Praxisabend *Grund zu Bauen. Baugruppen und ihr Zugang zu Grundstücken in der Stadtentwicklung am 12.1.*

Praxisabend der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Rahmen der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*.

Dienstag, 12.1.2016

19 bis 21 Uhr

Wohnprojekt Wien,

1020 Wien, Krakauer Straße 19

Konzeption und Moderation: Ernst Gruber

Die Möglichkeiten der Stadtentwicklung und des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens stehen und fallen mit den Möglichkeiten, an Grundstücke zu gelangen. Eine Vergabe nach Konzepten statt dem besten Preis birgt die Frage, nach welchen Kriterien sich die Qualität eines Projektes in einem solchen Verfahren beurteilen lässt. Welche Rolle spielen dabei wohnungspolitische Kriterien, welche architektonische? Wie lassen sich gruppenbezogene und Prozessqualitäten beurteilen? Welche impulsgebenden und vorbereitenden Maßnahmen können im Vorfeld gesetzt werden? Wie können solchen Verfahren fair und mit für alle vertretbarem Aufwand durchgeführt werden? Kurz: Wie soll man den Zugang zu solchen Grundstücken regeln?

An dem Abend versuchen wir, Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung jüngster Verfahren aus Deutschland und Österreich mit einander zu vergleichen. Was funktioniert und was wird adaptiert? Was lässt sich auf die Situation in Österreich und speziell in Wien anwenden – nicht nur, aber auch vor dem Hintergrund der neuen Wiener rot-grünen Regierungskoalition? Was kann die Stadtentwicklung von den Baugemeinschaften lernen und umgekehrt?

ImpulsgeberInnen:

Angela Hansen, Hamburg, Leiterin der Agentur für Baugemeinschaften

Michael Kunert, Stuttgart, Kontaktstelle Baugemeinschaften

Uwe Wulfrath, Tübingen, Fachabteilung Projektentwicklung

Ulrike Hahn, Wien, ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, Städtebauliche Entwicklung Hauptbahnhof Wien

In gewohnter Form starten wir mit Kurzvorträgen unserer Gäste und gehen dann in eine Diskussion mit Publikumsbeteiligung über.

Über unverbindliche Anmeldungen freuen wir uns an praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org.

Nächste Praxisabende:

- > 16. Feb. 2016: Digitale Werkzeuge für die Selbstorganisation in Gruppen
- > 1. März 2016: Gelebte Soziokratie als Organisationsform in Wohnprojekten
- > 5. April 2016: Crowdfunding
- > 3. Mai 2016: Zwischen Aktion und Überforderung – Baugruppen und ihr „Ausstrahlen“ in die Stadt

Dokumentation: Einen Überblick und die Dokumentation aller Praxisabende finden Sie [hier](#).

Wenn Sie diese Informationen hilfreich finden, werden Sie doch [Mitglied](#) der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen.

Infoveranstaltung am 14.1.: Neue Wohnprojekte in Wien!

Die WoGen ist Österreichs erste Wohnbaugenossenschaft, die auf gemeinschaftliche Wohnprojekte spezialisiert ist. Die Gründungsversammlung fand im Oktober 2015 statt, mit Anfang 2016 wird Die WoGen ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen. Wir wenden uns an Menschen, die **selbstbestimmt und preiswert in Gemeinschaft leben** und die als Mitglieder der Wohnprojekte-Genossenschaft mit uns **soziale, nachhaltige und inklusive Lebensräume entwickeln und betreiben** wollen, um dort zu wohnen und zu arbeiten.

Am Anfang sollen (neben Projekten in anderen Bundesländern) zwei

gemeinschaftliche Wohnprojekte in Wien stehen, eines am **Südwestrand von Meidling** und eines in **Aspern**. Dafür sind wir auf der Suche nach Leuten, die sich beim Aufbau einer solchen Gruppe engagieren und mit uns ihr eigenes Wohnprojekt starten wollen.

Eine Informationsveranstaltung dazu findet am **Donnerstag, den 14. Jänner 2016 um 18.30 Uhr** im **Veranstaltungssaal des Wohnprojekts Wien, 1020 Wien, Krakauerstraße 19** statt. Zugang ist von der Seite des Gebäudes, hinter der Greißlerei „Salon am Park“.

Eine weitere Veranstaltung planen wir für den 25. Februar 2016 ebenfalls um 18.30 Uhr.

Wir bitten um unverbindliche Anmeldung, um das Interesse abschätzen zu können: office@diewogen.at.

Information: diewogen.at

Publikation *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Mit freundlicher Unterstützung der Wien 3420 Aspern Development AG und des Bundeskanzleramts konnte die Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen soeben eine **Publikation über die bisherigen Abende der Veranstaltungsreihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*** herausgeben. In der Publikation sind die **9 Workshops aus dem Jahr 2014** dokumentiert. Themen waren Diversität und Interkulturalität, Stadtentwicklung, Finanzierungsformen, Ablauf und Zeitökonomie, Wohnbauförderung, Solidarität, Carsharing, Selbstbau und Konflikte – sowie jeweils: ...und Baugruppen. Zusätzlich wird die Entwicklung der Asperner Baugruppen und der Kontext der Wiener Baugruppen insgesamt erläutert.

Die Publikation kann bei den Veranstaltungen der Initiative erworben werden, solange der Vorrat reicht. Die nächste Gelegenheit ist der Praxisabend am 12.1. (siehe oben).

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 90 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen**

und Wohnen zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.